

chronologisch kaum möglich, denn Aš'ath starb um 660 n. Chr. Dazu kommt, dass der Anspruch dieses ehrgeizigen Kinditen aus dem südlichsten Arabien, mit der in der Vorzeit einmal zur Herrschaft gelangten Kinda-Familie nahe verwandt zu sein, schon von Anfang an für unberechtigt galt Ibn His. 953. Seine Ahnen hatten im Norden keine Rolle gespielt. Uebrigens suchen wir den im Verse genannten Aus in der Genealogie des Qais b. Ma'dikarib vergeblich. Der Name Aus ist aber so häufig, dass er uns nichts hilft. Gutschmid nahm (ZDMG. 34, 744) an, dass Marcellinus Comes zum Jahre 536 einen Kinditen *Ġaun* (*Coon*) nenne; der würde hierher passen. Aber Mommsen's Text (*Chronica minora* 2, 150) zeigt für *Coon* einfach die Präposition *cum*, und das ist richtig. Wir wissen also über den beim Dichter vorkommenden *Ġaun* gar nichts Sicheres. — Dass *عَمُوكُ* ein Heer bedeutet, ist deutlich, nicht aber, ob es, wie man zunächst annehmen möchte, als ein ‚schräggehendes‘ bezeichnet wird oder etwa als ein ‚hartnäckiges, trotziges‘ = *عَمِيدٌ* Sūra 74, 16. — *أَكْفَى* heisst ‚krumm‘, von Steinböcken ‚krummhörnig‘ *Lāmīja* v. 68; *Ašma'ī*, *Wuḥūš* 20, 253, 260 = *Chiz.* 3, 453, 9, von Raubvögeln ‚krummschnabelig‘ *Gauh.* So *العظام* *دَفَوا* *Jaq.* 3, 153, 13. Auch die *شَجَرَةٌ دَفَوا* im *Ḥadīth* (*Gauh.*) ist vielleicht bloss ‚ein krummer Baum‘. Das alles giebt wenig zur Erklärung des Wortes in diesem Verse. Der Vergleich eines ganzen Heeres mit einem Raubvogel ist kaum zulässig. Dagegen lässt sich die Deutung ‚eine gewölbte Höhe‘ wohl hören; s. oben S. 39.

60 (83). Gluth des Kampfes; so z. B. *Ham.* 252, 8. 254, 7.

63 (84). *وَلَدْنَا فُلَانًا* sagt ein Stamm, wenn der Mann mütterlicherseits von ihm abstammt (= *نَحْنُ أَحْوَالُهُ*). Die Mutter des Königs 'Amr war Hind, Tochter des Kinditen Ḥarīth b. 'Amr b. Ḥuġr; das steht urkundlich fest *Jaq.* 2, 709. Die Gattinn dieses Ḥuġr, also eine Ahnfrau des Königs 'Amr, ist nach allgemeiner Tradition die hier genannte Umm Unās. Nach Ibn His. 953 ult.¹ war sie eine Tochter des 'Auf b. Muḥallim aš-Šaibānī (= 'Auf b. Muḥallim b. Dhuhl b. Šaibān b. Tha'laba Wüstenfeld B. 21). Wenn T sagt, sie sei die Tochter des Dhuhl b. Šaibān b. Tha'laba, so ist das eine, wohl auf Nach-

¹ Auch die Strassburger Handschrift hat *أناس*.